herpy

FRÖSCHE

Gliding Leaf Frog

Agalychnis spurrelli

Agalychnis spurrelli ist ein 5-9 cm großer Laubfrosch aus den feuchten Tieflandwäldern Costa Ricas, Panamas, Kolumbiens und Ecuadors: auf dem Rücken grün mit weißen Flecken, orangefarbene Flanken und eine dunkelrote Iris. Er ist nachtaktiv, lebt hoch in den Bäumen und kann mit seinen großen Schwimmhäuten von Ast zu Ast gleiten. Im Terrarium ist er robust und vermehrt sich leicht, wenn das Terrarium sauber gehalten wird und tagsüber abtrocknet.

Familie: Phyllomedusidae Früherer Name: *Agalychnis litodryas*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-9 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 45 × 60 cm** L × B × H für 4 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Temperatur, Nacht	**20-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**65-75 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 2-3 cm
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Auf Blättern über dem Wasser**
Geschlechtsreif	**12-18 Monate**
Eier pro Gelege	**30-110**
Schlupf	**7-9 Tage** bei 24-26 °C
Larvenzeit	**42-63 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Agalychnis spurrelli ist ein schlanker, baumbewohnender Laubfrosch mit großen Augen und senkrechten Pupillen. Die Männchen sind 5-6 cm lang, die Weibchen 6-7 cm, gemessen von der Schnauzenspitze bis zur Kloake. Große Weibchen können über 9 cm erreichen, und die Größe schwankt zwischen den Beständen stark.

Der Rücken ist grün, tagsüber heller und nachts dunkler. Viele Tiere haben unregelmäßige weiße Flecken mit schwarzem Rand auf dem Rücken, und das Muster ist bei jedem Tier einzigartig, während manche gar keine Flecken haben. Die Flanken sind normalerweise orange, der Bauch ist weiß bis cremefarben, und die Iris ist dunkelrot. Finger und Zehen haben Haftscheiben. Die Zehen haben volle Schwimmhäute und die Finger Schwimmhäute bis etwa drei Viertel. Die große Hautfläche wird wie ein Fallschirm genutzt, wenn der Frosch von einem Ast springt und in einem Winkel von bis zu 45 Grad hinausgleitet. Beim Klettern bewegt er sich Hand über Hand.

Die früher beschriebene Art *Agalychnis litodryas* gilt heute als Variante von *Agalychnis spurrelli*, der die orangefarbenen Flanken fehlen. Junge Frösche haben noch nicht die vollen Schwimmhäute; sie entwickeln sich erst im Laufe des Wachstums.

Die Art ist ruhig und einfach zu halten, und mehrere Männchen und beide Geschlechter können außerhalb der Fortpflanzungszeit zusammen gehalten werden. Tagsüber schlafen die Frösche auf Blättern und Scheiben und werden erst nach Einbruch der Dunkelheit aktiv. Hautgift ist bei der Art nicht dokumentiert. Die Lebenserwartung ist nicht bekannt; der Wert im Datenkasten ist von der Gattung übernommen.

Verbreitung und Lebensraum

Agalychnis spurrelli lebt in den feuchten Tieflandwäldern an der pazifischen Seite Mittel- und Südamerikas und an der karibischen Seite Costa Ricas: im Südosten und Südwesten Costa Ricas, in Panama, im pazifischen Tiefland Kolumbiens und im Nordwesten Ecuadors. Die Art kommt vom Meeresspiegel bis in etwa 880 Meter Höhe vor.

Die Bestände gelten auf Artniveau nicht als bedroht, aber die Entwaldung ist die größte Bedrohung, weil die Art auf intakten Wald mit kleinen Wasserstellen angewiesen ist.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Costa Rica, Panama, Kolumbien und Ecuador.

LEBENSRAUM

Agalychnis spurrelli lebt in tropischem und subtropischem feuchtem Tieflandwald, wo sie sich in den Baumkronen aufhält. Sie ist nachtaktiv und schläft tagsüber auf Blättern oder Ästen. In der Fortpflanzungszeit geht sie zu temporären Teichen, wassergefüllten Hohlräumen in umgestürzten Bäumen und Sümpfen hinunter.

Das Klima ist warm und feucht mit großen Niederschlagsmengen. Die Fortpflanzungszeit fällt in die Regenzeit, in der ein kräftiger Regenschauer große Mengen Frösche an derselben Wasserstelle zusammenführen und fast gleichzeitig zur Fortpflanzung bringen kann. Die Eier sitzen auf den Blättern über dem Wasser, und die Kaulquappen fallen beim Schlupf ins Wasser. Im Wasser leben die Kaulquappen in Gruppen und können zu den hellsten Stellen der Wasserstelle ziehen.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Agalychnis spurrelli lebt hoch oben in der Vegetation, daher sind die Höhe des Terrariums und die Anzahl der Äste wichtiger als die Bodenfläche. Ein Terrarium von mindestens 60 × 45 × 60 cm bietet Platz für eine kleine Gruppe von vier Tieren. Eine Gruppe von zehn Tieren, z. B. sechs Männchen und vier Weibchen, braucht mindestens 90 × 45 × 60 cm. Das Terrarium braucht gute Belüftung und am besten eine Glasfront und eine Gazedecke.

Einrichten solltest du es mit lebenden Pflanzen mit großen, kräftigen Blättern, z. B. *Monstera deliciosa*, *Spathiphyllum* und *Ficus*. Die langen Stängel der *Monstera* dienen als Brücken, und die Blätter sind Schlafplätze. Ergänze waagerechte und schräge Äste in mehreren Höhen. Die Frösche sitzen auch oft am Glas.

Am einfachsten bleibt der Boden unbedeckt, mit einer Lage feuchtem Küchenpapier neben der Wasserschale. Das Papier wird jeden Tag gewechselt, zusammen mit dem Abwischen der Scheiben und dem Entfernen des Kots. Die tägliche Reinigung ist der Schlüssel zu langfristig gesunden Tieren und stört die schlafenden Frösche kaum. Ein Terrarium mit Erdboden und lebenden Pflanzen ist ebenfalls möglich, aber dann muss die Hygiene besonders gut sein, weil sich Parasiten in der Erde anreichern.

Für die Zucht wird ein separates Regenbecken von mindestens 125 × 60 × 75 cm verwendet, damit die Männchen beim Rufen Abstand halten können. Es wird mit Ästen und großen Blättern eingerichtet.

TEMPERATUR

Tagsüber wird das Terrarium bei 22-27 °C gehalten, und nachts darf die Temperatur um 3-5 °C auf 20-23 °C fallen. Ein warmer Hotspot ist nicht nötig: Eine leichte Beheizung des Raumes oder eine Wärmematte an der Seite des Terrariums genügt. Die Nachttemperatur ist von den übrigen Arten der Gattung übernommen.

Miss die Temperatur im oberen Teil des Terrariums, wo die Frösche sitzen. Wärme in Kombination mit anhaltender Feuchtigkeit stresst die Frösche und führt zu Gewichtsverlust und Infektionen, daher muss das Terrarium tagsüber abtrocknen können.

Während der Zuchtphase wird das Regenbecken zwei Tage lang gekühlt, indem 10 cm kaltes Wasser auf den Boden gefüllt werden, sodass die Luft 15-20 °C hat. Danach wird das Wasser auf 25 °C erwärmt (siehe Paarung).

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit wird außerhalb der Fortpflanzungszeit bei 65-75 % gehalten. Das Terrarium wird abends kräftig besprüht, kurz bevor das Licht ausgeht, sodass die Luftfeuchtigkeit einige Stunden lang auf 80-100 % steigt und im Laufe der Nacht und des Tages wieder sinkt. Die Frösche nehmen Wasser über die Haut auf und trinken Tau von Blättern und Glas, daher müssen alle Oberflächen sauber sein.

Halte das Terrarium nicht dauerhaft nass. Ständige Feuchtigkeit und stehende Luft führen zu Gewichtsverlust und bakteriellen Infektionen. Die Belüftung muss dafür sorgen, dass das Terrarium im Laufe des Tages wieder abtrocknet.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Im Terrarium muss immer eine große, flache Schale mit sauberem Wasser stehen, in die die Frösche leicht hinein- und wieder herauskommen. Die Wassertiefe beträgt 2-3 cm. Die Frösche urinieren und koten oft ins Wasser, daher wird die Schale jeden Tag geleert, geschrubbt und neu gefüllt. Verwende entchlortes oder gefiltertes Wasser, und nimm niemals Seife oder Reinigungsmittel für die Schale.

Die Kaulquappen werden in einem Aquarium oder einer Box mit entchlortem Wasser bei 23-26 °C aufgezogen, am besten mit einem Luftstein, der schwach sprudelt. Ein Filter ist nicht nötig, aber ein Teil des Wassers wird regelmäßig gewechselt.

LICHT UND UVB

Das Terrarium soll 12 Stunden Licht und 12 Stunden Dunkelheit haben. Pflanzenlicht aus LED oder Leuchtstoffröhren gibt den Pflanzen, was sie brauchen, und den Tieren einen klaren Tag. UVB wird in schwacher Stärke empfohlen: eine T5-Leuchtstoffröhre mit niedrigem UVB-Anteil (etwa 6 %) über dem Terrarium, sodass die Frösche selbst den Schatten unter Blättern und Ästen aufsuchen können. Ferguson-Zone 2 ist eine Schätzung, ausgehend davon, dass die Art in den Baumkronen des Tieflands lebt.

Das Licht darf das Terrarium nicht aufheizen, und die Lampe muss so hängen, dass die Frösche sie nicht berühren können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Agalychnis spurrelli frisst lebende Insekten. Heimchen in passender Größe sind das Basisfutter, ergänzt z. B. durch Schaben, Wachsmottenlarven und Stubenfliegen. Gefüttert wird 3-4 Mal pro Woche mit zwei bis drei Insekten pro Frosch, abends, wenn die Frösche aufwachen. Erwachsene Frösche, die zu dick werden, bekommen weniger.

Die Insekten werden vor dem Verfüttern mit Obst und Gemüse aufgefüttert. Bestäube sie mit Kalk und einem Vitamin- und Mineralstoffpräparat, und lass die Frösche sie schnell bekommen, bevor das Pulver abfällt. Entferne nicht gefressene Insekten am nächsten Morgen, damit sie die schlafenden Frösche nicht annagen. Junge Frösche haben großen Appetit und werden fast täglich gefüttert.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Agalychnis spurrelli ist ruhig und nachtaktiv. Die Männchen sind außerhalb der Fortpflanzungszeit untereinander nicht aggressiv, und mehrere Männchen und beide Geschlechter können zusammen gehalten werden, solange der Platz ausreicht. In der Fortpflanzungszeit werden die Männchen sehr aktiv, rufen laut und folgen die ganze Nacht den Weibchen.

Öffne das Terrarium vorsichtig, denn der Frosch springt weit und kann hinausgleiten, wenn er erschreckt wird. Er wird nur angefasst, wenn es nötig ist, und am besten mit feuchten, puderfreien Einmalhandschuhen. Frösche von verschiedenen Fundorten können sich in der Größe stark unterscheiden, daher werden Paare und Gruppen nach Größe zusammengestellt.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind größer und schwerer als die Männchen. Die Männchen bekommen in der Fortpflanzungszeit Brunftpolster am ersten Finger, und die Weibchen sind deutlich dick, wenn sie voller Eier sind. Erwachsenengröße und Geschlechtsreife werden erreicht, wenn die Frösche 12-18 Monate alt sind, sofern die Bedingungen optimal sind.

PAARUNG

Agalychnis spurrelli pflanzt sich spontan fort und kann das ganze Jahr über zur Zucht versucht werden, solange die Frösche in guter Verfassung sind und die Zucht sie nicht belastet. Eine lange Trockenzeit, gefolgt von einer langen Regenzeit, ist nicht nötig; eine längere Periode mit durchgehend nassen Bedingungen stresst die Frösche und führt zu Gewichtsverlust und Infektionen. Wichtig ist ein deutlicher Unterschied zwischen dem normalen Terrarium und einem warmen, feuchten und nassen Regenbecken.

Setze die Gruppe ins Regenbecken um, wenn die Männchen Brunftpolster haben und die Weibchen voll aussehen. Fülle 10 cm kaltes Wasser auf den Boden. Zwei Tage lang hat die Luft 15-20 °C, die Frösche werden nicht gefüttert, und das Wasser wird täglich gewechselt. Am dritten Tag wird das Wasser mit einem Heizstab auf 25 °C erwärmt, die Belüftung wird teilweise abgedeckt, und eine Pumpe lässt das Wasser als Regen umlaufen. Die Luft hat dann etwa 25 °C und über 80 % Luftfeuchtigkeit. Der Regen läuft tagsüber und wird nachts abgeschaltet, wenn die Frösche aktiv sind.

Die Männchen werden sehr aktiv und rufen, und Paare finden sich schon in der ersten Nacht. Paarung und Eiablage erfolgen in der Regel nach 1-4 Tagen Regen. Gibt es nach fünf Tagen keine Eier, werden die Frösche ins normale Terrarium zurückgesetzt und einige Wochen später erneut versucht. Das Regenbecken wird höchstens eine Woche am Stück genutzt.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden nachts oder früh am Morgen auf glatten, stabilen Flächen über dem Wasser abgelegt: Blättern, den Glaswänden des Regenbeckens und den Seiten von Blumentöpfen. Ein Gelege umfasst bis zu 110 Eier, in einer einzelnen Lage oder in zwei dicht nebeneinanderliegenden Reihen. Die Eier liegen in einer dünnen, aber zähen Hülle und haben nicht den großen Gallertklumpen, den man von anderen Arten der Gattung kennt. Das Weibchen geht mehrmals ins Wasser am Boden, um den Bauch zu befeuchten, kehrt dann zur Reihe zurück und legt weiter, sodass die Eier wie eine zusammenhängende Reihe aussehen. Das Paar wird getrennt, wenn die Ablage beendet ist. Es gibt keine Brutpflege.

Entferne alle Frösche und lass die Eier im Regenbecken hängen, wo die Luft warm und feucht ist. Man kann auch die Blätter mit Eiern abschneiden und über einen Behälter mit etwas Wasser hängen, aber den Eiern geht es am besten dort, wo sie abgelegt wurden.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 7-9 Tagen bei etwa 25 °C, und die Kaulquappen fallen ins Wasser. Die Kaulquappen lassen sich gut in Gruppen aufziehen: ein Aquarium oder eine Box mit Wasser bei 23-26 °C, ein Luftstein und regelmäßiger teilweiser Wasserwechsel. Eine Filterung ist nicht nötig.

Sie haben großen Appetit und werden mit tropischem Fischfutter in Flocken, pulverisiertem Fischfutter, blanchierten Spinatblättern und gelegentlich etwas gefrorenen Mückenlarven gefüttert. Füttere zweimal täglich in Mengen, die sie in kurzer Zeit fressen, und entferne Reste.

Die Umwandlung erfolgt nach 6-9 Wochen, und Kaulquappen aus demselben Gelege verlassen das Wasser zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Biete schwimmende Pflanzen oder Steine, auf die sie klettern können, und nimm die frisch umgewandelten Jungtiere in eine kleine Box mit einem Blatt, feuchtem Küchenpapier und einer flachen Wasserschale.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch umgewandelte Jungtiere sind 15-25 mm groß und beginnen 7-10 Tage nach dem Verlassen des Wassers zu fressen. Sie werden in kleinen Plastikbehältern mit einem großen Blatt, Ästen, feuchtem Küchenpapier und einer flachen Wasserschale gehalten. Das erste Futter sind kleine Nymphen von Heimchen (1. und 2. Stadium) oder Fruchtfliegen, bestäubt mit Kalk. Sie

werden fast täglich gefüttert, denn sie haben großen Appetit. Die Jungtiere haben noch keine vollen Schwimmhäute; sie wachsen heraus, sobald die Tiere größer werden. Pflege und Temperatur sind ansonsten wie bei den erwachsenen Tieren.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten und Pflegefehler bei *Agalychnis spurrelli*:

- Zu nass und zu warm: Ständige Feuchtigkeit und stehende Luft führen zu Gewichtsverlust und bakteriellen Infektionen. Halte die Luft tagsüber trocken, und lass das Terrarium zwischen dem Besprühen abtrocknen.
- Rundwürmer und Lungenwürmer (z. B. *Rhabdias*): Laubfrösche sind sehr anfällig, und die Würmer reichern sich in Erde und schmutzigen Wasserschalen an. Ein sauberes Terrarium, tägliche Reinigung und ein sauberer Boden beugen vor. Die Behandlung erfordert einen Tierarzt, weil manche Wurmmittel für Laubfrösche lebensgefährlich sind.
- Kloakenvorfall: kann auftreten, wenn junge Frösche zu viele große Futtertiere bekommen.
- Schürfwunden an der Schnauze: entstehen, wenn die Frösche in zu kleinen oder unruhigen Terrarien gegen das Glas springen.
- Knochenerkrankung bei zu wenig Kalk und Vitamin D. Bestäube das Futter mit Kalk und Vitaminen.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*) ist eine Pilzkrankheit, die für Amphibien tödlich ist und von Tieren ohne Symptome getragen werden kann. Halte neue Tiere in Quarantäne.
- Tiere, die nicht fressen wollen oder Wunden oder Schwellungen haben, gehören zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.